mit einem der einst im Besitze des Erzherzogs Leopold Wilhelm befindlichen Bilder Baldungs zu identificieren. (Vgl. Jahrbuch der Kunst-Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses, Bd. I, 2. Theil, p. CL, Nr. 752: „Zwey Stuckh einer Grossen von Oehlfarb auff Holtz gemahlt, warinnen vnderschiedliche Weibsfiguren, dabey auch der Todt; die junge vnndt alte Welt bedeüttet. In schwartz gepaitzten Ramen, hoch 6 Spann 1 Finger vnnd 4 Spann 8 Finger braidt. Von Johan Paldung. Original.“ 14. Juli 1659.) Der Annahme von Frimmel steht hindernd der Umstand im Wege, dass die Maasse nicht übereinstimmen. 1 Spann ist gleich 20,8 cm. und hat 10 Finger (à 2,08 cm.) Die im „Jahrbuch“ erwähnten Bilder messen also je 126,88 cm. in der Höhe und 99,84 cm. in der Breite, wogegen unsere „Eitelkeit“ nur 49 cm. hoch und 33 cm. breit ist; vgl. auch mein Verzeichniss Nr. 34. Photographie Löwy in Wien, daselbst unter dem Namen von Altorfer. Ferner eine Heliogravure nach unserem Bilde in Engerth's Belvedere Werk.

Wien: Akademie der bildenden Künste.

49) *Die Ruhe auf der Flucht nach Aegypten.*

„Maria hat sich auf dem erhöhten Rasen unter einem Baume niedergelassen, in dessen Zweigen zu ihren Häupten ein Rothkehlchen und ein Stieglitz nisten. Sie drückt lächelnd das Kind an sich, das mit den Aermeln ihren Hals umschlingt. Abseits von diesem traulichen Verkehr hat der hl. Joseph sein besonderes Vergnügen an dem kleinen, rosig geflügelten Engel, der aus der links dem Felsen entströmenden Quelle trinkt. Rechts dringt der Blick durch ein weites, von Figuren belebtes Thal, mit grünen, von Burgen besetzten Hügelrändern, zu den blauen, zackigen Bergspitzen des Hintergrundes, die sich von einem lichtgoldigen Himmel absetzen.“ (C. v. Lützov, Die Galerie der K. K. Akademie der bildenden Künste zu Wien in einer Auswahl ihrer alten Meisterwerke. Leipzig 1880, E. A. Seemann, p. 6 f., woselbst auf p. 7 ein Holzschnitt des Bildes.) Holz. H. 47; Br. 37. Stammt aus der Sammlung Graf Lamberg. Ferner vgl. Woltmann und Woermann, Geschichte der Malerei, woselbst im II. Band auf p. 142 sich ein Holzschnitt findet. Eine zeitgenössische Copie in

fast gleichen Dimensionen (50 × 39) mit gefälschtem Monogramm Schäufeleins besitzt das Germ. Museum (vgl. den angegeb. Catalog des Germ. Museums Nr. 25); ferner H. Janitschek a. a. O. p. 406.

Wien: Galerie Graf Schönborn.

50) *Adam und Eva.*

Adam. Das linke Bein setzt Adam vor, wogegen das rechte zurück steht. Die rechte Hand hat er in seine rechte Hüfte hineingelegt. Er ist sehr musculös, von röthlich braunem Incarnat; dasselbe erinnert stark an das des Heracles auf dem Kasseler Bilde. Sein Blick ist nach oben der grünen Schlange mit Frauenkopf zugewandt. Das Haar ist blond mit stark aufgesetzten gelben Lichtern, ferner trägt er einen Spitz- und kleinen Schnurrbart (Baldungs Mercur in Stockholm ist bärtig!), die Nase ist leise gebogen. Der Hintergrund ist dunkelbraun gehalten. Sehr fein ist beobachtet, wie die grosse Zehe des vorgesetzten Fusses in Folge des starken Aufsetzens etwas gebogen ist. Ein Baumzweig verdeckt die Scham. In dem gräflich Schönborn'schen Katalog (Nr. 100 u. 83) ist sowohl der Adam als auch die nun zu besprechende Eva der „altdeutschen Schule" zugezählt. Eisenmann (a. a. O. p. 628 Nr. 35 u. 36) erkannte in beiden Bildern die Hand des Hans Baldung gen. Grien; sie waren seiner Zeit dem Cranach zugewiesen.

Eva. Sie steht auf dem rechten Bein und hebt den linken nach vorn gesetzten Fuss etwas auf. Mit der versteckten linken Hand verbirgt sie den rothen Apfel, während sie mit einem Apfelzweig, den sie mit der Rechten hält, die Scham bedeckt. Stark braunes Incarnat. Ihr herabwallendes Haar bedeckt den ganzen Rücken, ein Strang desselben schlingt sich an den linken Arm. Der ovale Kopf mit den ziemlich stark geschlossenen Augen ist nach rechts gewandt, wesswegen die Stellung der Augen und des Mundes eine schiefe ist. Anatomisch ist ihr Körper tadellos. Der Typus der Eva erinnert sehr an Dürer. Sowohl Adam als Eva stehen auf Rasen. Beide Bilder hängen sehr hoch und konnten leider nicht genauer untersuch werden. Die Höhe beträgt etwa 2, die Breite 1 Meter. Die Bilder, namentlich die